

Abschlussbericht

Projekt «Gehörlose Migrant:innen»



Inhaltsverzeichnis

Das Projekt	2
1. Ausgangslage.....	2
2. Ziele	2
3. Umsetzung & Wirkung.....	3
3.1. Neues Unterrichtsmodul «Meine Stärken»	3
3.2. Zugang zu Gehörlosenvereinen & bestehenden Treffpunktangeboten	3
3.3. Fachaustausch und Sensibilisierung im Bereich Migration/Asyl.....	3
3.4. Schreibdienst mit Kulturvermittlung	4
3.5. Öffentlichkeitsarbeit inkl. Kurzfilm	4
3.6. Abschlussworkshop und Abschlussveranstaltung.....	5
4. Ergebnisse und Abweichungen	6
4.1. Ergebnisse	6
4.2. Abweichungen	7
5. Fazit	7

Das Projekt

Gehörlose Migrant:innen (dazu zählen wir auch Geflüchtete) gehören seit der Gründung von DIMA zur Zielgruppe unserer Angebote. Um diese Zielgruppe, welche mit besonders vielen Hürden konfrontiert ist, in ihrer Integration intensiver zu unterstützen und sichtbarer zu machen, haben wir 2022 ein Projekt lanciert, welches verschiedene Massnahmen beinhaltet hat. Das Projekt ist mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs noch dringlicher geworden und wurde von August 2022 bis Mai 2025 umgesetzt.

1. Ausgangslage

Gehörlose Migrant:innen sind, wenn sie in die Schweiz kommen, mit diversen Herausforderungen konfrontiert: In der Deutschschweiz angekommen müssen sie gleich zwei Sprachen lernen – Deutsch und die Deutschschweizerische Gebärdensprache. Zudem haben sie aufgrund von Sprachbarrieren zu Beginn weder Zugang zur Schweizer Gesellschaft noch zu hörenden Migrant:innen, die aus demselben Land stammen. Auch der Zugang zur Schweizer Gehörlosengemeinschaft ist schwierig. Wir stellten zudem fest, dass es in Bezug auf diese Zielgruppe viel Unwissen und Angebotslücken gibt.

DIMA hat sich im Verlauf der Jahre sowohl im Unterricht von Sprach- und Integrationskursen als auch in der Kommunikation mit gehörlose Migrant:innen viel Know-how und Wissen angeeignet.

2. Ziele

Mit dem Projekt «Gehörlose Migrant:innen» haben wir uns dafür engagiert, dass die Situation dieser Zielgruppe verbessert wird. Dabei haben wir folgendes Ziel verfolgt:

Gehörlose Migrant:innen werden bei der Integration in die Schweizer Gesellschaft besser unterstützt, sie sind weniger isoliert und haben mehr Kontakte und das Selbstbewusstsein und ihre Gesundheit wird gestärkt. Das Netzwerk der beteiligten Stakeholder im Bereich Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit und im Migrationsbereich wird gefestigt und die bestehenden Angebote und Prozesse werden besser auf die Zielgruppe angepasst.

Diese Ziele haben wir mit einer Reihe von Massnahmen erreicht:

- Neues Unterrichtsmodul «Meine Stärken»
- Zugang zu Gehörlosenvereinen und bestehenden Treffpunktangeboten
- Fachaustausch und Sensibilisierung im Bereich Migration/Asyl
- Schreibdienst mit Kulturvermittlung
- Öffentlichkeitsarbeit, inkl. Kurzfilm
- Netzwerktreffen und Abschlussveranstaltung

3. Umsetzung & Wirkung

Die Massnahmen, welche wir vor September 2024 umgesetzt haben, wurden bereits in den zwei Zwischenberichten von Februar 2023 und September 2024 detailliert beschrieben. Im Folgenden berichten wir über die Umsetzung und Wirkung der letzten Projektphase (Oktober 2024 und Mai 2025) und fassen die bereits vor September 2024 abgeschlossenen Massnahmen zusammen.

3.1. Neues Unterrichtsmodul «Meine Stärken»

Viele gehörlose und schwerhörige Migrant:innen sind mit Barrieren in der Kommunikation, bei der Arbeitssuche und bei der Integration konfrontiert. Das bewirkt, dass sie vor allem ihre Schwächen sehen. Das Ziel des Unterrichtsmoduls «Meine Stärken» ist, gemeinsam mit den DIMA-Lernenden die vorhandenen Ressourcen jeder einzelnen Person zu erörtern und dadurch zu stärken. Zwischen April und Juli 2024 haben wir im Lehrpersonenteam Material für dieses Unterrichtsmodul entwickelt und einen Unterrichtsplan erstellt. Zwischen August und November 2024 wurde das Modul «Meine Stärken» ein erstes Mal unterrichtet.

Die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken war für alle Kursteilnehmenden äusserst ergiebig. Das neu entwickelte Material, welches eine wertvolle und wichtige Ergänzung zu den bisher vorhandenen Unterrichtsmaterialien ist, ist jetzt fixer Bestandteil von den DIMA Sprach- und Integrationskursen und Teile davon werden auch in unserem Kurs «Arbeiten in der Schweiz» eingesetzt. Ebenfalls Teil dieser Massnahmen waren zahlreiche Biografie-Interviews, die wir mit gehörlosen Migrant:innen geführt haben. Ein Teil dieser Biografien floss in den Kurzfilm «Sprache bedeutet Leben».

3.2. Zugang zu Gehörlosenvereinen & bestehenden Treffpunktangeboten

In der Schweiz gibt es in verschiedenen Kantonen Gehörlosenvereine und Veranstaltungen von Gehörlosenorganisationen. Um die Integration der gehörlosen Migrant:innen zu unterstützen, bestand ein Ziel darin, ihnen den Zugang zu diesen Angeboten zu ermöglichen, indem wir ihnen verschiedene Gehörlosenvereine und Angebote vorstellen. Geplant war zudem, ca. 40 Personen eine Jahresmitgliedschaft zu finanzieren. Im Juni 2023 wurde eine Veranstaltung organisiert, an der verschiedene Gehörlosenorganisationen und -vereine ihre Angebote vorstellten. Diese Veranstaltung stiess auf grosses Interesse und wurde gut besucht. Trotzdem haben sich danach nur eine Handvoll Personen gemeldet, die eine Jahresmitgliedschaft abgeschlossen haben. Aufgrund von Gesprächen mit den gehörlosen Migrant:innen haben wir erkannt, dass eine gewisse «Angst vor Neuem» sowie kulturelle Aspekte sie von einer Mitgliedschaft abgehalten haben und sie viel Vertrauen brauchen, um sich einer neuen Gruppe anzuschliessen.

Fazit: Wir sind nun daran, die DIMA-Lernenden mit Migrationshintergrund vermehrt im Gruppenverband zu Veranstaltungen von Partnerorganisationen zu begleiten, mit dem Ziel, dass sie zunehmend selbständiger werden und die Angebote auch allein nutzen.

3.3. Fachaustausch und Sensibilisierung im Bereich Migration/Asyl

Zwischen Mai 2022 und Mai 2025 wurde viel Sensibilisierungsarbeit geleistet: Wir haben zweimal am Schweizer Asylsymposium teilgenommen, waren auf Besuch bei UNHCR Schweiz Liechtenstein, hatten mehrere Telefonate mit Fachpersonen des Staatssekretariats für Migration (SEM), haben das Bundesasylzentrum Zürich besucht und seit 2023 sind wir Teil des Global Refugee Forums. Zudem haben wir nach dem Netzwerktreffen im August 2024 mit verschiedensten Fachpersonen aus den Bereichen Gehörlosigkeit und Asyl/Migration zahlreiche bilaterale Gespräche geführt, um gemeinsam mit Partnerorganisationen den Austausch zu vertiefen und mögliche Verbesserungen anzudenken. Die Gespräche und Besuche haben insbesondere bei Fachpersonen aus dem Bereich Migration/Asyl ein

tieferes Verständnis für die Situation von gehörlosen Migrant:innen bewirkt. Dadurch konnten Grenzen aufgezeigt und weiterführende Massnahmen erörtert werden.

3.4. Schreibdienst mit Kulturvermittlung

DIMA bietet im Auftrag der Beratung für Schwerhörige und Gehörlose Zürich / Schaffhausen seit vielen Jahren die Dienstleistung «Schreibberatung» an, ein Angebot, das gehörlose Menschen beim Schreiben und Verstehen von Texten unterstützt. Diese «Schreibberatung» ist für gehörlose Migrant:innen, die nicht die Deutschschweizerische Gebärdensprache (DSGS) nutzen, nicht barrierefrei. Die Schreibberaterin ist zwar gebärdensprachkompetent, jedoch nur in DSGS. Damit auch gehörlose Migrant:innen von einer solchen Unterstützung profitieren können, hat DIMA sich mit dem Angebot «Schreibdienst mit Kulturvermittlung» auseinandergesetzt. In diesem Angebot ist ein:eKulturvermittler:in mit dabei, der/die in der Kommunikation unterstützt und die Migrant:innen damit zielführend fördert. Wir haben das Angebot in den bestehenden DIMA-Gruppenkursen vorgestellt und den Lernenden die Möglichkeit gegeben, die Dienstleistung auszuprobieren, was auf grosses Interesse gestossen ist. Obwohl eine grosse Nachfrage besteht, ist es uns leider bis Projektende nicht gelungen, eine langfristige Finanzierungsmöglichkeit für dieses Angebot zu finden. Wir werden dies weiterverfolgen und sind zuversichtlich, dass wir das Angebot in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Bereich Migration/Asyl weiterentwickeln können, um danach die Finanzierungsmöglichkeiten zu klären.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit inkl. Kurzfilm

Unser Engagement für gehörlose Migrant:innen wurde in den letzten Jahren von verschiedenen Medien aufgegriffen:

- Das [Schweizer Fernsehen](#) hat eine Reportage über gehörlose Geflüchtete, die unsere Kurse besuchen, gemacht.
- Die [UNHCR](#) hat ein Interview mit uns veröffentlicht.
- Im Januar 2025 erschien in der [Zeitschrift Surprise](#) (S. 8 bis 13) ein mehrseitiger Bericht über Jwan, einen jungen gehörlosen Flüchtling aus Syrien, den DIMA begleitet hat.

Dass das Thema Gehörlosigkeit und Migration die Öffentlichkeit derart bewegt und interessiert, hat uns gezeigt, dass unsere Arbeit ein enorm wichtiger Beitrag für die Gesellschaft und die Integration in der Schweiz darstellt.

In den letzten Monaten haben wir mit viel Herzblut den Kurzfilm «Sprache bedeutet Leben» fertiggestellt. Gemeinsam mit Focus Film - eine Filmproduktionsagentur, die von einer gehörlosen Person geleitet wird - konnten wir folgende Geschichte konzipieren und umsetzen:

Ein gehörloser Junge, der ohne Sprache im Mittleren Osten aufwächst, flüchtet als 14-jähriger in die Schweiz und findet das erste Mal im Leben Zugang zu Sprache. Dies ermöglicht ihm Zugang zur Gesellschaft und den Beginn eines eigenständigen Lebens.

Der Inhalt der Geschichte sowie das Storyboard sind aufgrund zahlreicher Interviews mit DIMA-Lernenden mit Migrationshintergrund sowie mehreren Austauschsitzen, an denen wir Ideen gesammelt haben, entstanden. Sowohl der Rechercheprozess als auch die eigentlichen Dreharbeiten war aufwändiger als geplant, aber wichtig für eine möglichst realitätsgetreue Umsetzung:

- Wir haben uns für eine spezielle Tonspur entschieden, welche die Vibrationen, die gehörlose Menschen spüren, auditiv wiederzugeben vermag. Dies erforderte bei der Vorproduktion zusätzliche Tontests.

- Anstatt einzelne Rollen durch hörende Schauspieler:innen zu besetzen, die Gehörlose spielen, haben wir möglichst viele Rollen mit gehörlosen DIMA-Lernenden besetzt. Ihr Mitwirken hat zudem einen Rahmen geschaffen, in welchem sie ihre eigene Fluchtgeschichte erzählen und aufarbeiten konnten. Das Ziel, gehörlosen Migrant:innen die Chance zu geben, auf diese Weise Empowerment zu erleben, ist uns gelungen.
- Dass DIMA-Lernende als Statist:innen und in den Hauptrollen mitwirken konnten, war für alle eine äusserst wertvolle Erfahrung, führte aber auch zu grösserem Aufwand. Sie benötigten eine engere und aufwändigere Begleitung als ursprünglich gedacht. So hat sich die geplante Drehwoche auf drei Wochen Drehzeit ausgedehnt. Dies wiederum bewirkte, dass das technische Material nicht nur für eine, sondern für drei Wochen gemietet werden musste und die Kosten dadurch gestiegen sind.

Da wir innerhalb des Projekts diverse Massnahmen geplant hatten, die mit weniger Ausgaben verbunden waren als ursprünglich budgetiert, konnten wir die Mehrkosten für den Kurzfilm decken.

«Sprache bedeutet Leben» ist ein Projekt geworden, auf das wir besonders stolz sind. Geplant ist, dass wir den Film bei verschiedenen Filmfestivals zu den Themen Migration und Behinderung einreichen und an kommenden DIMA-Veranstaltungen zeigen werden.

Da wir noch ein Budget von CHF 1537 übrighaben, werden wir dieses zur Premiere inkl. Apéro Ende August 2025 nutzen und uns damit bei allen Personen, die mitgewirkt haben, von Herzen bedanken. Wir freuen uns, wenn Sie damit einverstanden sind.



3.6. Netzwerktreffen und Abschlussveranstaltung

Netzwerktreffen

Ende August 2024 haben wir das erste Netzwerktreffen «Gehörlose Migrant:innen» durchgeführt. Zahlreiche Fachpersonen aus den Bereichen Gehörlosigkeit und Migration/Asyl haben sich zu einem Informationsaustausch bei uns im Gehörlosenzentrum getroffen. Ein solches Treffen hat es in dieser Form zuvor noch nie gegeben; der Austausch war fruchtbar und wurde von allen begrüsst. Da die Nachfrage und das Interesse gross waren, haben wir im Mai 2025 ein Folgetreffen organisiert. Dieses Mal lag der Fokus auf den Themen «Rechtliche Situation von gehörlosen Migrant:innen» und «Angebote im Bereich Arbeitsintegration». Den Rechtsdienst des Schweizerischen Gehörlosenbundes konnten wir für ein Inputreferat gewinnen, welches Grundlage für eine angeregte Diskussion war. Die verschiedenen Organisationen stellten ihre Angebote im Bereich Arbeitsintegration danach gegenseitig vor und über bestehende Herausforderungen wurde informiert und diskutiert. An beiden Treffen haben auch gehörlose Migrant:innen und Geflüchtete teilgenommen. Dieses Netzwerktreffen ist nun ein fester Bestandteil unseres Angebots, das jährlich stattfindet. Für 2026 ist bereits ein Datum reserviert.

Abschlussveranstaltung

Im Rahmen des «Tags der offenen Türen im Gehörlosenzentrum» und dem Abschluss des neu entwickelten Unterrichtsmoduls «Meine Stärken» fand am 26. September 2024 eine öffentliche partizipative Abschlussveranstaltung statt. DIMA-Lernende, die sich mit ihrer Biografie und ihren Stärken beschäftigt haben, haben kurze Präsentationen vorbereitet. Andere haben für den Apéro feine Gerichte aus ihren Heimatländern gekocht. Weitere DIMA-Lernende haben bei den Vorbereitungen mitgewirkt. Ca.

50 geladene Gäste sowie Lernende haben in der Aula teilgenommen. Wir haben das Projekt, die Erfolge und Stolpersteine vom Projekt «Gehörlose Migrant:innen» vorgestellt und sieben DIMA-Lernende haben aus ihrem Leben und ihrer Flucht erzählt, was sehr bewegend war. Die meisten von ihnen standen zum ersten Mal auf einer Bühne und waren sichtlich stolz. Danach gab es in den DIMA-Räumlichkeiten einen Apéro. Bei feinem Essen aus der Ukraine, Syrien und Afghanistan entstanden viele neue Kontakte, nicht zuletzt auch zwischen gehörlosen Schweizer:innen und gehörlosen Migrant:innen, was uns sehr berührt hat. Der Anlass war ein grosser Erfolg.



4. Erfolge und Abweichungen

Durch die Umsetzung dieses Projekts sind verschiedene Erfolge entstanden. Zudem ist es zu Abweichungen im Zeitplan gekommen.

4.1. Erfolge

1. Die Zielgruppe «Gehörlose Migrant:innen» wurde nicht nur sichtbar gemacht, sondern hat auch Empowerment erlebt. Das Empowerment wurde durch die durchgeführten Biografie-Interviews, das Unterrichtsmodul «Meine Stärken», die Partizipation bei Veranstaltungen und den Kurzfilm «Sprache bedeutet Leben» ermöglicht.
2. Es konnte eine breite Vernetzung verschiedenster Organisationen, die mit gehörlosen Migrant:innen zu tun haben, aufgebaut werden, insbesondere in der Deutschschweiz und in Ansätzen auch in der Westschweiz.
3. Die Anzahl Personen in der Schweiz, die sich dieser Zielgruppe und ihrer Herausforderungen bewusst sind, ist zum Projektende deutlich höher als vor Projektstart, besonders im Bereich Asyl/Migration.

4. Ein jährlich wiederkehrendes Netzwerktreffen wurde ins Leben gerufen. Dies ermöglicht es DIMA und Organisationen aus den Bereichen Gehörlosigkeit und Migration/Asyl nachhaltig an diesem Thema weiterzuarbeiten.
5. Die mediale Berichterstattung hat bewirkt, dass die Öffentlichkeit mit dieser Zielgruppe in Berührung gekommen ist. Diese erhöhte Sensibilität, welche nicht zuletzt mit den zahlreichen gehörlosen Geflüchteten aus der Ukraine zu tun hat, widerspiegelt sich u.a. in der gestiegenen Anzahl Kursteilnehmer:innen.
6. Es gibt immer mehr Gemeinden und Kantone, die bereit sind, gehörlosen Migrant:innen spezialisierte Sprach- und Integrationskurse zu finanzieren, was für deren Integration ein entscheidender Faktor ist.
7. Weitere Meilensteine sind das neu entwickelte Unterrichtsmaterial «Meine Stärken», bestehend aus Präsentationen, Unterrichtsplan, Gebärdensprachvideos und Arbeitsblätter, und der Kurzfilm «Sprache bedeutet Leben».

4.2. Abweichungen

Wie in der Kostenübersicht zu sehen, gibt es ein paar Abweichungen zum geplanten Budget. Die Kosten für eingesetzte Gebärdensprachdolmetschende konnten wir oft über die IV-Arbeitsplatzverfügungen unserer gehörlosen Mitarbeitenden finanzieren und damit Budget einsparen. Die Massnahme «Zugang zu Gehörlosenvereinen und Treffpunktangebote» sowie «Schreibdienst mit Kulturvermittlung» wurde in einem kleineren Rahmen umgesetzt als geplant. Diese Kosteneinsparungen haben es uns ermöglicht, den Kurzfilm «Sprache bedeutet Leben» umzusetzen.

Die wohl gravierendste Abweichung war jedoch die Verzögerung in der Umsetzung: Der Projektstart 2022 fiel praktisch mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs zusammen. Aufgrund der geschätzt 300 gehörlosen Menschen, welche aus der Ukraine in die Schweiz geflüchtet sind, waren wir im Tagesgeschäft stark gefordert. Als einzige Organisation in der Deutschschweiz, die Deutsch- und Integrationskurse für diese Zielgruppe anbietet, organisierten wir in Zürich, Bern, Basel, Olten, St. Gallen und Liechtenstein zahlreiche zusätzliche Sprach- und Integrationskurse. Wir waren in der ganzen Deutschschweiz als Kulturvermittler:innen im Einsatz und unterstützen die Geflüchteten zusammen mit unseren Partnerorganisationen in verschiedenen anderen Angelegenheiten. Um diesen stark erhöhten Bedarf im Tagesgeschäft meistern zu können, mussten wir unsere Projektarbeit zeitweilig auf Eis legen. Dies hatte zur Folge, dass wir dieses Projekt erst ein Jahr später als ursprünglich geplant beenden konnten.

5. Fazit

Die Sensibilisierungs- und Netzwerkarbeit, der wir innerhalb dieses Projekts einen grossen Stellenwert eingeräumt haben, ist der Schlüssel zu Veränderungen. Immer wieder auf sozial relevante Themen hinzuweisen und dabei die Situation der Zielgruppen erlebbar zu machen, ist unabdingbar und öffnet Türen. Das Thema «Gehörlose Migrant:innen» ist mit der Umsetzung dieses Projekts präsenter geworden, aber noch nicht abschliessend bearbeitet. Es gibt nach wie vor viele gesellschaftliche und politische Hürden zu meistern. Besonders die Gleichberechtigung beim Zugang zu Integrationsangeboten für gehörlose Geflüchtete im Vergleich zu den Angeboten für hörende Geflüchtete muss dringend verbessert werden.

Wir von DIMA engagieren uns. Dem Ziel, gehörlose Migrant:innen mit unserer täglichen Arbeit zu stärken, sie sichtbar zu machen und zu fördern, gehen wir mit grossem Engagement und Herzblut nach und freuen uns darauf, weitere Projekte ins Leben zu rufen und umzusetzen. Ein spannendes Folgeprojekt ist bei einem Ideenwettbewerb für eine vielfältige Schweiz, vom Migros Kulturprozent, entstanden: Die Workshopreihe «Gehörlose Migrant:innen – gemeinsam stark».